

## Im Canarisweg wird gefeiert



Hoch zu Ross: So feierte der Canarisweg im vergangenen Jahr.

**MÜHLENBERG.** Unter dem Motto „Canarisweg in Bewegung“ findet morgen, 16. August, das jährliche Hoffest in der Straße in Mühlberg statt. Tausende Anwohner und Bürger des Stadtteils sind eingeladen, mit den Bewohnern des Canariswegs zu feiern. Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm mit Feuerschlucker, Band, Tanzgruppen und einem Stationenlauf werden viele Aktivitäten für Kinder geboten. So laden eine Riesenrutsche, Ponyreiten, T-Shirt-Druck-Stände, Torwandschießen, Bewegungsspiele, das Glücksrad und Bastelangebote zum Mitmachen ein. Es gibt Grillfest, Popcorn und einen Cafégarten, in dem Kaffee und Kuchen zu haben sind. Von dem Fest aus können kostenfrei Grußpostkarten versendet werden. Veranstalter ist der Arbeitskreis Hoffest Canarisweg, in dem sich Bewohner und Ehrenamtliche sowie Vereine, Einrichtungen und Initiativen zusammengeschlossen haben. Beginn ist um 15 Uhr, gegen 18 Uhr soll das Fest beendet sein. **rm**

## Gräber sind die einzigen Zeugen

**LINDEN / NORDSTADT.** Zu einer Führung zur Geschichte der Juden in Linden lädt der Verein Quartier ein. Besichtigt werden die Grabstätten auf dem Alten jüdischen Friedhof und dem jüdischen Friedhof An der Strangriede in der Nordstadt. Die Gräber in der Nordstadt gehören zu den wenigen Zeugnissen, die von der „Synagogengemeinde Linden“ geblieben sind. Schriftliche Quellen zur jüdischen Lokalgeschichte in Linden sind kaum überliefert. Daher habe man zur Aufarbeitung des Themas die Inschriften auf Grabsteinen genutzt, sagt Jonny Peter vom Verein Quartier.



Der Jüdische Friedhof an der Strangriede.

Peter Schulze, der sich seit Jahrzehnten mit der Erforschung der jüdischen Friedhöfe in Hannover beschäftigt hat, leitet die Führung am Sonntag, 18. August. Beginn ist am Alten Jüdischen Friedhof an der Oberstraße um 10 Uhr. Männliche Besucher sollten Kopfbedeckung tragen. Die Kosten betragen 6 Euro (inklusive Kaffeepause). Weitere Führungen nach Vereinbarung (Telefon 01 63-881 7639). **rm**

# Sanierung ist im Dutzend billiger

Die Klimaschutzagentur bietet in Oberricklingen kostenfrei energetische Beratungen an. Und als Gemeinschaft können Nachbarn beim Sanieren Geld sparen.

VON VERENA GASSMANN

**OBERRICKLINGEN.** Aus welchen Bauteilen bestehen Decken und Außenwände? Wie gedämmt sind Heizungs- und Warmwasserleitungen? Und wie hoch ist letztlich der Energieverbrauch? In Ruhe füllt Energieberater Ekkehard Müller den Kontrollbogen für das Haus eines Ehepaares in der Gehrdeiner Straße in Oberricklingen aus. Nach knapp einer Stunde Beratung und umfassender Begutachtung des Gebäudes steht fest: Der Energieverbrauch liegt im mittleren Bereich – für ein Haus mit Baujahr 1938 kein schlechtes Ergebnis. Das Besondere an der Beratung: Sie ist kostenlos.

Anhand des Hauses der zweiköpfigen Familie zeigt die Klimaschutzagentur der Region Hannover den Ablauf der Beratungen im Rahmen des sogenannten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts Oberricklingen.

Die Kampagne „Gut beraten starten“ ist im Auftrag der Stadt vom 2. bis zum 20. September 2013 vor Ort. Die Aktion findet statt im Rahmen des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts für Oberricklingen. Dazu hat die Stadt insgesamt 65 000 Euro für Konzept sowie Beratung zur Verfügung.

„Unser Ziel ist es, den Gebäudezustand zu betrachten und zu einem Ergebnis für die Modernisierung eines Hauses zu kommen“, sagt Christoph Felten, Projektleiter bei der Klimaschutzagentur. „Oberricklingen ist geprägt von Einfamilienhäusern, die zur selben Zeit erbaut wurden und sich ähneln. Nachbarn können sich deshalb zusammenschließen. Wenn zwölf Eigentümer eine Außenwanddämmung haben wollen, ist es kos-



Energieberater Ekkehard Müller, Juliane Schonauer, Sachgebietsleiterin Stadterneuerung bei der Stadt und Christoph Felten von der Klimaschutzagentur demonstrieren eine Beratung an einem Haus in Oberricklingen. Müller zeigt mit einem Kugelschreiber auf eine nachträglich angebrachte Dämmung (kleines Bild). Die Hausbesitzer hatten bereits vor Jahren begonnen, das Gebäude energetisch zu optimieren.

Gassmann (2)

tengünstiger, als wenn nur einer ankommt“, sagt Felten. Oftmals genügen aber schon kleine Maßnahmen, wie das Dämmen von Heizungsrohren oder die optimierte Einstellung der Heizung, um Energiekosten merklich zu senken. Das mehr als 70 Jahre alte Haus in der Gehrdeiner Straße, das die Berater heute begutachten, ist von seinen Besitzern 1999 gekauft worden. Drei Jahre später begannen sie bereits mit der doppelten Verglasung der Fenster sowie der Außenwanddämmung des Hinterhauses. Die

Vorderseite soll nun in naher Zukunft in Angriff genommen werden. „Wir planen schon langfristig und wollen die Maßnahmen auch weiterhin nach und nach umsetzen“, sagt die Hausbesitzerin. Energieexperte Ekkehard Müller hat bei seinem Besuch bereits erkannt, wie viel das Paar in das Haus investiert hat. Eine neue Heizung, ein Kamin, der im Winter fast die Hälfte an Gas einspart und die Außenwanddämmung zweier Fassadenseiten führen dazu, dass die Familie schon jetzt sparsam lebt. „Wenn sie alle Maßnahmen

umsetzen, dann hat das Haus bald den Status eines Neubaus“, meint Müller. Mit dieser Zwischenbilanz ist das Paar mehr als zufrieden.

Von Montag, 2. September, bis Freitag, 20. September, haben 50 Hauseigentümer im Rahmen der Kampagne „Gut beraten starten“ die Chance auf eine kostenfreie Einzelberatung im eigenen Heim. Interessierte können sich schon jetzt telefonisch unter 22 00 00 34 bei der Klimaschutzagentur der Region anmelden.

## Bezirksrat will Asyl für Bogenschützen

Darf die Skulptur bald nicht mehr aufs Neue Rathaus zielen? In Mitte geht es auch um Spielplätze, Radwege und das Opern-WC

VON CONRAD VON MEDING

**MITTE.** Asyl für einen Krieger: Alle Fraktionen und Einzelvertreter im Bezirksrat Mitte machen sich dafür stark, dass die Skulptur des Bogenschützen weiterhin auf dem Trammplatz vor dem Rathaus stehen und Richtung Bürgermeisterbüro zielen darf. Damit stellen sich die Kommunalpolitiker interfraktionell gegen die Kunstkommission der Stadt und die Verwaltung.

Das Gezerre um die Figur trägt Züge einer Posse. Die Stadt will den Trammplatz umgestalten und bei der Gelegen-

heit Bogen schützen umsiedeln. Er trage Aggressionspotenzial in sich, hieß es zwischendurch sogar. Tatsächlich hat die Skulptur vor dem Rathaus nichts zu suchen. Sie stand einst am Waterloo-platz und zielte in weite Ferne. Das soll sie künftig wieder machen: Vor dem Landesmuseum am Maschpark soll ihr neuer Standort sein. Doch die Verwaltung hat die Rechnung ohne die Politik gemacht. Die hat den kecken Kerl mit Pfeil und Bogen ins Herz geschlossen – und sperrt sich gegen die Zwangsumsiedlung.

Die Sitzung des Bezirksrats am Mon-

tag beschäftigt sich aber auch noch mit anderen Themen. So wird über den Umbau des Platzes selbst auch diskutiert. Piraten-Ratsherr Jürgen Junghanel fordert, dass statt einer zusätzlichen Ampel auf dem Friedrichswall der bestehende Fußgänger-tunnel barrierefrei gestaltet wird. Außerdem geht es um folgende Themen:

■ **Spielplatz Dickensstraße:** Die Kinder im Zooviertel sollen wieder einen Ersatz für zwei abgerissene Spielplätze haben. Die Verwaltung legt Pläne vor, deren Umsetzung fast 150 000 Euro kostet.

■ **Glocksee:** Der große Spielplatz Glock-

seestraße soll nach den Hochwasser-Abgrabungen und der Gestaltung des Inne-Parks erneuert werden. Dafür sind fast 190 000 Euro veranschlagt. Auch die beiden Außengelände von Kita und Hort am Unabhängigen Jugendzentrum sollen für fast 105 000 Euro neu angelegt werden.

■ **Operntoilette:** Die CDU fordert, dass das umstrittene teure Opernklo statt zum Opernplatz auf dem Neustädter Markt installiert wird.

■ **Radverkehr:** Die Grünen wollen Informationen darüber, wann die City-Umfahrungsrouten für Radfahrer endlich

umgesetzt wird, etwa im Bereich der westlichen Schmiedestraße.

■ **Schulschwänzer:** Die CDU fordert von der Verwaltung Informationen darüber, ob es stimmt, dass Kinder aus „bestimmten Bevölkerungsgruppen überproportional den Unterricht an Grundschulen schwänzen“.

Die Sitzung des Gremiums beginnt am Montag um 18.30 Uhr im Rathaus, Trammplatz 2. Sie ist öffentlich, Besucher dürfen aber nur zu Beginn sprechen oder müssen dies vorab mit dem Bezirksbürgermeister Norbert Gast abstimmen.

### AnzeigenSpezial

# IHRE ANSPRECHPARTNER IN RECHTS- UND STEUERFRAGEN § § §

**Davenstedt**

**Lohnsteuerhilfeverein Fuldata e.V.**  
Brigitte Heinrich  
Karbonweg 9  
30455 Hannover  
Tel. (05 11) 2 15 96 16  
Arbeitsnehmer, Beamte, Rentner und Pensionäre finden bei uns Beratung und Hilfe in Steuersachen gem. § 4 Nr. 11 StBerG.

**Ledeburg**

**Steuerberater Rainer Hennig**  
Vinnhorster Weg 51  
30419 Hannover  
Telefon (05 11) 2 79 28 23  
Telefax (05 11) 69 55 82

**Zooviertel**

**DORIS KAHLE**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin  
Tätigkeitsschwerpunkte:  
**Familienrecht**  
(z. B. Unterhaltsrecht)  
**Erbrecht**  
**Nebenklagevertretung**  
HINDENBURGST. 2-4  
30175 HANNOVER  
Tel.: 05 11 / 34 25 95  
Fax: 05 11 / 3 88 86 43



Wer nach einem Steuerberater sucht, sollte sich zunächst darüber klar werden, welche Form der Unterstützung er benötigt. Bausparkasse Schwäbisch Hall

## Eigene Bedürfnisse überprüfen

Tipps, wie man den passenden Steuerexperten findet

Die Mehrzahl der Unternehmen beschäftigt ein ganzes Team an Steuerberatern – und eine steigende Zahl an Menschen nimmt die Hilfe eines solchen Experten auch in Anspruch. Doch wie findet man einen kompetenten Steuerberater, auf den man sich wirklich verlassen kann?

Anhand einiger Kriterien kann man leicht überprüfen, ob der entsprechende Berater tatsächlich zu den eigenen Bedürfnissen passt. Zunächst sollte man sich darüber klar werden, welche konkreten Aufgaben man an den Steuer-

experten abgeben möchte. Wünscht man, dass der Berater die komplette Finanzverwaltung übernimmt? Oder braucht man lediglich bei der Erstellung des Jahresabschlusses Unterstützung? Benötigt man einen Berater mit speziellen Kenntnissen, beispielsweise aus ausländische Umsatzsteuern betrifft?

Darüber hinaus kann es ratsam sein, die Größe des eigenen Unternehmens beziehungsweise den Umfang der eigenen Bedürfnisse in Relation zu der Größe der Kanzlei zu setzen: Als Einzel-

person ist man höchstwahrscheinlich bei einem selbstständigen Steuerprofi besser aufgehoben als in einer großen Kanzlei.

Wie so oft gilt es dann, sich bei mehreren Beratern Angebote einzuholen und zu vergleichen. Hierfür lohnt es sich unter Umständen, sich im Bekanntheitskreis umzuhören – Freunde oder Nachbarn haben vielleicht mit einem bestimmten Berater schon gute Erfahrungen gemacht. Alternativ kann man sich beim Deutschen Steuerberaterbund informieren. **Ips/Jk**

## Staat greift unter die Arme

Hilfe für Familien mit behinderten Kindern

Die meisten Eltern werden wohl bestätigen, dass Kinder zu haben kein billiges Vergnügen ist. Ist aber eines der Kinder behindert, steigen die Kosten schnell ins Unermessliche und belasten die Familie mitunter schwer. Hier greift der Staat den Eltern auf unterschiedliche Weise helfend unter die Arme: Zum einen besteht für ein Kind mit Behinderung selbst nach dem 25. Lebensjahr Anspruch auf Kindergeld.

Darüber hinaus können Familien mit steuerlichen Vergünstigungen rechnen. Dafür muss das Kind nachweislich außerstande sein, sich selbst zu unterhalten – so die Formulierung des Gesetzgebers. Das heißt unter anderem, dass das Kind nicht selbst durch eine berufliche Tätigkeit für seinen Lebensunterhalt sorgen kann. Grundsätzlich gibt es hier zwei Möglichkeiten der steuerlichen Entlastung. So können Eltern den sogenannten Behinderten-Pauschbetrag in Anspruch nehmen, wodurch sich die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer verringert. Alternativ können behinderungsbedingte Aufwendungen als außergewöhnliche Belastungen von der Steuer abgezogen werden.

Was letzten Endes günstiger ist, muss von Fall zu Fall entschieden werden. Fachkundige Steuerberater können hier beratend zur Seite stehen. **Ips/Jk**

**Bothfeld**

**INTEGRA=PROJEKT=MANAGEMENT=GMBH**  
für Kleinunternehmer, Freiberufler und Existenzgründer  
Unternehmensplanung • Rechnungs- und Personalwesen (§ 6 StBerG) • Unternehmens-ORGA • Finanz- und Vorsorgeplanung •  
Gernsstraße 19, 30659 Hannover  
Telefon 0511/6479010 • www.integra-projekt.de  
Fax 0511/6479096 • info@integra-projekt.de

**Linden**

Steuererklärungen und Jahresabschlüsse  
Steuergestaltung  
Existenzgründungsberatung  
Buchhaltung und Lohnabrechnung

**Tanja Panning**  
Steuerberaterin • Diplom-Ökonomin

Tanja Panning | Kaplanstraße 3 | 30449 Hannover  
Tel.: 0511 - 924 58 00 | Fax: 0511 - 924 58 01 | www.Tanja-Panning.de

**Bornumer Straße 4-6**

Qualifiziert beraten. Zuverlässig vertreten. Individuell betreut.

**HÖHNS UND PARTNER**  
STEUERBERATER

Unsere Tätigkeiten sind u.a.:  
- Steuerliche Gestaltungsberatung  
- Steuererklärungen, Buchführung und Jahresabschluss  
- Steuerrechtsdurchsetzung  
- Prüfungen  
- Unternehmensberatung  
- Mediation  
- Unsere Interessenschwerpunkte:  
- Existenzgründungsberatung  
- Erbschaftsteuer  
- Rechtsformoptimierung für Unternehmen  
- Immobilienbewertung

Bornumer Straße 4-6 • 30449 Hannover  
Telefon (05 11) 43 88-0 • Telefax (05 11) 43 88-100  
http://www.hoehns-steuer.de • E-mail: info@hoehns-steuer.de